

15. April 2002

Sehr geehrte Versicherungsnehmerin, sehr geehrter Versicherungsnehmer,

unsere entscheidende Kompromissregelung ist zustande gekommen, und die Anhebungen sind vorgenommen worden. Im Verlauf des Jahres werden Sie Abrechnungen erhalten, denen Sie entnehmen können, wie sich die Anhebungen und die Ankündigung des Überschussanteils für 2001 ausgewirkt haben. Wichtige Ankündigungen über Überschussanteile sind weiter unten dargelegt.

Damit sind natürlich nicht alle Aufgaben bewältigt.

Finanzgebaren

Der Mittelabfluss durch vorzeitigen Rückkauf und Fälligwerden von Verträgen hat seit letztem Herbst erheblich nachgelassen. Im Oktober 2001 machten die Mitteilungen von Versicherungsnehmern, die Fälligkeit ihres Vertrags geltend machten oder einen vorzeitigen Rückkauf vornehmen wollten, wertmäßig insgesamt £ 776,5 Millionen aus, im März 2002 jedoch nur noch £ 237,1 Millionen. Dieser anhaltende Trend schafft ein Klima größerer Stabilität, das zu begrüßen ist.

In der Anlage finden Sie ein wichtiges Papier, in dem die künftige Strategie der Society dargelegt wird. Ihm ist zu entnehmen, dass eine umsichtige Überschuss- und Anlagepolitik geboten ist. Die Equitable-Verträge sind hinsichtlich der Art und dem Zeitpunkt, in der bspw. Versicherungsnehmer Leistungen beziehen können, ungewöhnlich flexibel; außerdem hat in Großbritannien die wertmäßige Mehrheit der Verträge eine garantierte Mindestzuwachsrate ihres garantierten Werts. Diese Faktoren im Verbund mit dem historisch niedrigen Stand der Rücklagen bedeuten, dass wir, wie in der Kompromissregelung ausgeführt, zumindest in der nahen Zukunft einen geringeren Anteil der Mittel in Immobilien und Aktien angelegt haben als dies bei anderen Anbietern mit Überschussbeteiligung der Fall ist.

Die in den letzten zwei Jahren negativen Erträge am Aktienmarkt haben die Rücklagen der anderen großen Rentenanbieter reduziert und sie zu erheblichen Kürzungen der Überschussanteile gezwungen. Es war deshalb verhältnismäßig gut, dass wir im Jahr 2001 durchweg nicht so hoch in Aktien engagiert waren. Längerfristig müssen wir jedoch Möglichkeiten finden, wie wir unsere Aktienbestände aufstocken können, damit unsere Anlagen höhere Renditen abwerfen.

„Vertragswerte“

Der scheinbar klare Ausdruck „Vertragswerte“ erweckt ein trügerisches Gefühl der Sicherheit, denn er gibt nicht den absoluten Wert des Vertrags an wie der Kontoauszug einer Bank oder einer Bausparkasse. Der „Vertragswert“ ist vielmehr eine ungefähre, vorläufige Angabe, die zwangsläufig bei vorzeitigem Rückkauf oder bei Fälligkeit entsprechend der Wertentwicklung des Portfolios angepasst werden muss, wie das auch bei anderen überschussbeteiligten Portfolios üblich ist. Die diesjährigen Wertrechnungen werden dies klarstellen, da sie sowohl den „garantierten“ als auch den „vorläufigen“ Vertragswert ausweisen werden.

Überschussstrategie

Wie bei jedem überschussbeteiligten Portfolio ist es entscheidend, dass die Versicherungsnehmer, die aus der Society ausscheiden, nicht mehr als ihren gerechten Anteil an den Vermögenswerten des Portfolios mitnehmen, und dass die Interessen der verbleibenden Versicherungsnehmer gewahrt werden. Dieses Prinzip bestimmt unsere Geschäftspolitik hinsichtlich der Rückkaufwerte, des jährlichen Überschussanteils und des bei Fälligkeit ausgezahlten Schlussüberschussanteils.

Erklärung des Überschussanteils für 2001 und 2002

In Anbetracht der negativen Anlageerträge im Jahr 2001 und unserer Pflicht, vernünftige Rücklagen zu bilden, haben wir für alle deutschen überschussbeteiligten Verträge den nicht-garantierten Schlussüberschussanteil für die letzten sechs Monate des Jahres 2001 auf eine Zuwachsrate von 4% pro Jahr festgesetzt, und nicht auf den von uns erhofften Jahressatz von 6%, d.h. der vorläufige Vertragswert wird 2%, und nicht 3% zulegen. Ein laufender Überschussanteil für 2001 entfällt.

Die Wirkung dieser Erklärung der Überschussanteile und entsprechender Erklärungen für sonstige Verträge wird in Ihren Vertragswertrechnungen ausgewiesen. Die Auswirkungen für überschussbeteiligte Sofortrenten werden demnächst in einem separaten Schreiben dargelegt.

Auch dieses Jahr waren die Anlageerträge kümmerlich. Entsprechend wird die Geschäftsleitung vorsichtshalber für 2002 keinen vorläufigen Überschussanteil erklären. Stattdessen werden wir abwarten, wie sich der Wert des Portfolios im Lauf des Jahres entwickelt, ehe wir einen entsprechenden Überschussanteil erklären.

Gerechter Anteil an den Vermögenswerten bei Rückkauf oder Fälligkeit des Vertrags

In Zukunft wird den Versicherungsnehmern, die ihren Vertrag vorzeitig zurückkaufen möchten, und den Versicherungsnehmern, die bei Fälligkeit des Vertrags Leistungen beziehen wollen, ein ‚Rückkaufwert‘ bzw. ein ‚Fälligkeitswert‘ genannt, wie das auch bei anderen überschussbeteiligten Portfolios üblich ist.

Diese Werte werden nach dem oben dargelegten Prinzip ermittelt, so dass sichergestellt wird, dass die aus dem Portfolio ausscheidenden Versicherungsnehmer nicht mehr als ihren gerechten Anteil mitnehmen, und den jeweiligen Umständen des Portfolios angepasst.

Der Fälligkeitswert, in dem der Schlussüberschussanteil inbegriffen ist, entspricht dem gerechten Anteil des Vertrags an dem Portfolio und muss nicht unbedingt gleich dem Richtwert sein. Mit Wirkung vom 15. April ist der Fälligkeitswert für einen deutschen Ansparvertrag, der jetzt fällig wird, gleich dem unter Berücksichtigung der neu erklärten Überschussanteile berechneten Richtwert, abzüglich einer Anpassung nach unten um 6%. Der Fälligkeitswert eines Vertrags wird nicht niedriger sein als sein garantierter Wert.

Die Rückkauf- und Fälligkeitswerte werden ständig überprüft und entsprechend den Anlagebedingungen und der Wertentwicklung des Portfolios angepasst, wie dies auch bei anderen überschussbeteiligten Portfolios üblich ist.

Wir möchten die verbleibenden Versicherungsnehmer versichern, dass die heute angekündigten Änderungen sie vor einer Schädigung bewahren und dafür sorgen werden, dass die ausscheidenden Versicherungsnehmer nicht mehr als ihren gerechten Anteil am Portfolio mitnehmen.

Lösung der Probleme der Vergangenheit

Herbert Smith

Wie Sie wissen, haben unsere Anwälte, Herbert Smith, nach unseren Weisungen den ehemaligen Direktoren, Abschlussprüfern und Beratern geschrieben und sie ersucht, ihre Handlungen zu erklären. Zurzeit gehen bei uns die Antworten der ehemaligen Direktoren auf die wichtigen Fragen ein, die in den Schreiben von Herbert Smith gestellt wurden. Einer der ehemaligen Direktoren, Herr Jonathan Dawson, der im Januar 2000 ernannt wurde, antwortete als erster. Es wurde uns mitgeteilt, dass wir gegen ihn keine Argumente haben. Wir prüfen zurzeit die übrigen Antworten, sobald sie eingehen, und hoffen, dass wir demnächst bekanntmachen können, wie wir vorzugehen gedenken.

Der ehemalige Abschlussprüfer der Society, Ernst & Young, hat keine Antwort zur Sache geliefert. Wir haben deshalb ein Rechtsverfahren gegen ihn eingeleitet.

Wir haben die Antworten überprüft, die wir von den ehemaligen Rechtsberatern der Society erhielten. Beim derzeitigen Stand der Dinge wurde uns geraten, nicht gegen sie vorzugehen.

Was die Aufsichtsbehörde anbelangt, ist es wichtig, dass wir das Ergebnis der Ermittlung von Lord Penrose abwarten. Auf diese Weise verschwenden wir nicht das Geld der Versicherungsnehmer für unsere eigenen Ermittlungen, da Lord Penrose Zugang zu vielen Unterlagen hat, die uns nicht verfügbar sind, und auf den gleichen Gebieten ermittelt, die wir auch untersuchen wollen. Ursprünglich hatten wir der Auskunft der Regierung entnommen, dass Lord Penrose seinen Bericht diesen Sommer veröffentlichen würde. Vor kurzem haben wir jedoch leider einer Erklärung der Regierung entnehmen müssen, dass dies vielleicht erst im nächsten Jahr geschieht. Wir haben uns deshalb mit der Regierung und Lord Penrose in Verbindung gesetzt und uns erkundigt, ob wir ihnen weiterhin behilflich sein können, damit es etwas schneller vorangeht.

Die Versicherungsnehmer werden sicher Verständnis dafür haben, dass es in Anbetracht der Komplexität der Fragen ziemlich lange dauern wird, bis die Rechtsverfahren oder die Penrose-Ermittlung greifbare Ergebnisse aufweisen.

Ansprüche ehemaliger Nicht-GAR-Versicherungsnehmer

Wir müssen sicherstellen, dass berechtigte Ansprüche gerecht und zügig behandelt werden. Nach Besprechungen mit der Financial Services Authority (FSA), die seit Dezember 2001 unsere Aufsichtsbehörde ist, und zwischen der FSA und dem Financial Ombudsman Service, arbeiten wir an der Feststellung etwaiger mit GAR verbundener berechtigter Ansprüche ehemaliger Nicht-GAR-Versicherungsnehmer, deren Verträge vor Wirksamwerden der Kompromissregelung fällig oder zurückgekauft wurden.

Unser erster Schritt ist eine unparteiische Überprüfung durch die Aktuar B&W Deloitte, bei der unter anderem die Wertentwicklung der Produkte von Equitable mit der durchschnittlichen Wertentwicklung anderer vergleichbarer Produkte unter Berücksichtigung der relevanten Produktmerkmale und Preisgestaltung verglichen werden (die Punkte, die bei der Überprüfung durch B&W Deloitte untersucht werden, können auf der Website der Society unter www.equitable.co.uk in englischer Sprache eingesehen werden). Bei dieser Überprüfung wird festgestellt werden, ob bestimmte Kategorien ehemaliger Versicherungsnehmer wegen der finanziellen Auswirkungen der GAR-Frage und nicht wegen der Wertentwicklung der Anlagen geschädigt worden sind.

Ehemalige Versicherungsnehmer können nur dann eine Entschädigung fordern, wenn sie sowohl nachweisen können, dass sie als direkte Folge der GAR-Frage geschädigt worden sind, als auch nachweisen können, dass ihnen bei Vertragsabschluss unrichtige Angaben gemacht wurden. Wir rechnen damit, dass derartige Ansprüche nicht sehr umfangreich sein werden.

Der Saldo der Rückstellung, die zur Befriedigung der in den Zwischenabschlüssen ausgewiesenen mit GAR verbundenen Ansprüche gebildet wurde, wird dazu verwendet, die Kosten der bei dieser Überprüfung ermittelten Entschädigung zu decken.

Dieses Vorgehen soll sicherstellen, dass die derzeitigen Versicherungsnehmer, die diese Entschädigung in Wirklichkeit finanzieren werden, gerecht behandelt werden, und ehemalige Versicherungsnehmer mit berechtigten Ansprüchen eine angemessene Entschädigung erhalten. Alle mit GAR verbundenen Ansprüche, die außerhalb dieses Verfahrens über die Gerichte gelten gemacht werden, werden wir nach Kräften bestreiten.

Der Weg in die Zukunft

Beseitigung der Anomalien und gerechtere Behandlung

Die Society wurde kritisiert, weil sie nach der Kompromissregelung die mit britischen Altersrenten verbundenen Konzessionen beseitigte und angeblich bei vorzeitigem Rückkauf bestimmter Gruppenversicherungen die Versicherungsnehmer ‚besonders gut behandelt‘ hat. Bei den Altersrenten wäre es nach Beendigung der GAR-Rechte und der Anhebung des Vertragswerts im Rahmen der

Kompromissregelung als Entschädigung für diese Beendigung ungerecht gewesen, die mit GAR-Rechten verbundenen Konzessionen auf Kosten der übrigen Versicherungsnehmer beizubehalten.

Bei vorzeitigem Rückkauf von Gruppenversicherungen wurden die Versicherungsnehmer nie ‚besonders gut behandelt‘. Wir haben jedoch eine Schwachstelle beseitigt, die den einzelnen Mitgliedern von Gruppenversicherungen gestattete, einen vorzeitigen Rückkauf mit möglicherweise niedrigerer finanzieller Anpassung vorzunehmen als auf die Individualversicherungsnehmer angewendet wird.

Es muss noch mehr getan werden, damit der Wert bei vorzeitigem Rückkauf den Umständen der Individualverträge genauer entspricht. Die Verwaltungssysteme ermöglichen dies zurzeit für Gruppenversicherungen, aber nicht für Individualverträge. Wir müssen dies ändern. Zurzeit überprüfen wir sowohl die Daten, auf die sich die Berechnung des Pauschalrückkaufwerts von Gruppenversicherungen stützt, als auch die Arbeiten am System, die nötig sind, damit gerechtere Rückkaufwerte für Individualverträge kalkuliert werden können. Beides braucht seine Zeit.

Bessere Führung der Society

Mit dem Übergang zum nächsten Stadium der Tätigkeiten der Society wird das Board ab 1. Mai 2002 zwei weitere nicht-geschäftsführende Direktoren und einen weiteren geschäftsführenden Direktor haben. Ron Bullen, ein Ingenieur und ehemaliger Geschäftsführer, der Chairman der größten Versicherungsnehmergruppe EPHAG war, und Fred Shedden, ein schottischer Rechtsanwalt mit umfassender Geschäftserfahrung, darunter vormals mehrere Jahre als Mitglied des Board von Standard Life, sind die neuen nicht-geschäftsführenden Direktoren. Charles Bellringer, Chief Finance and Investment Officer (Leiter der Finanz- und Anlage-Abteilung) der Society, ein erfahrener Wirtschaftsprüfer, der maßgeblich an der Ausarbeitung der Kompromissregelung beteiligt war, ist der neue geschäftsführende Direktor. Die Ernennung der nicht-geschäftsführenden Direktoren erfolgte nach Einholung des Urteils von Außenstehenden, Vorstellungsgespräch und Billigung seitens des Board. Neue Direktoren müssen von der FSA genehmigt werden und werden auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung zur Wiederwahl vorgeschlagen.

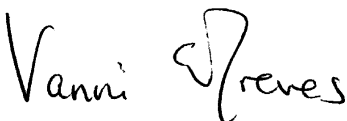
Im nächsten Jahr werden wir auch die Satzung der Society überprüfen und ihre Bestimmungen aktualisieren. Das Board hat einen Unterausschuss eingesetzt, der diese Überprüfung vornehmen wird. Wir würden Beiträge seitens der Versicherungsnehmer begrüßen. Entsprechende Abänderungen werden auf der Jahreshauptversammlung des kommenden Jahres vorgelegt.

Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Montag, den 27. Mai, im Queen Elizabeth II Conference Centre, London SW1, um 11:00 Uhr statt. Wir werden demnächst den Mitgliedern den Jahresbericht und Jahresabschluss und sonstige Papiere sowie Unterlagen für die Abstimmung über Beschlüsse und die Wahl der Mitglieder des Board zusenden. Die Satzung der Society schreibt vor, dass drei Mitglieder des Board auf jeder Jahreshauptversammlung turnusmäßig ausscheiden, sich aber zur Wiederwahl stellen können. Die drei Direktoren, die auf der diesjährigen Hauptversammlung ausscheiden, sind Michael Pickard, Peter Smith und Vanni Treves; sie werden sich alle zur Wiederwahl stellen.

Das Board und die Geschäftsleitung Ihrer Society haben fleißig gearbeitet, um die gewaltige Aufgabe zu bewältigen, die wir vor gerade einem Jahr mit der Verantwortung für die Society übernommen haben. In diesem Jahr ist viel erreicht worden, aber es ist noch viel zu tun. Wir danken den vielen Versicherungsnehmern für ihren Zuspruch und ihre Unterstützung bei den Maßnahmen, die wir treffen müssen, um der Society wieder auf den Weg zu größerer Stabilität zu helfen.

Mit freundlichen Grüßen



Vanni Treves
Chairman



Charles Thomson
Chief Executive